

Einfache Anfrage Schmid-Buchs / Rossi-Sevelen vom 11. Januar 2024

## Rettungsstützpunkt Buchs: ein Umzug ins Abseits?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 5. März 2024

Sascha Schmid-Buchs und Mirco Rossi-Sevelen erkundigen sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 11. Januar 2024 nach der Beurteilung eines möglichen Umzugs der Rettung St.Gallen in der Region Werdenberg.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Regierung regelt die rettungsdienstliche Versorgung im Leistungsauftrag an die St.Galler Spitalverbunde. Die Rettung St.Gallen ist eine gemeinsame Organisation der drei Spitalverbunde «Kantonsspital St.Gallen», «Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland» und «Spitalregion Fürstenland Toggenburg» und nimmt die rettungsdienstliche Versorgung in deren Versorgungsgebieten wahr. Sie verfügt über elf Standorte, die so aufeinander abgestimmt sind, dass bei lebensbedrohlichen Notfällen der Einsatzort in 90 Prozent der Fälle innert 15 Minuten erreicht wird. Diese Hilfsfristen sind in den Richtlinien des Interverbands Rettungswesen (IVR)<sup>1</sup> festgelegt, werden jährlich überprüft und sind Voraussetzung für die Zertifizierung als Rettungsdienst. Zur Erfüllung dieser Hilfsfristen überlappen sich die Einsatzgebiete der einzelnen Stützpunkte.

In Bezug auf die vorliegende Einfache Anfrage ist festzuhalten, dass das Projekt eines gemeinsamen Stützpunkts der Rettung St.Gallen und der Feuerwehr am Standort Rans von den Projektverantwortlichen nicht weiterverfolgt wird.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Angesichts des Verzichts auf das Projekt in Rans erübrigt sich diese Frage.
2. Aufgrund der engen Zusammenarbeit der Rettung St.Gallen mit den Feuerwehren bietet sich die gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten grundsätzlich an. In Sargans, Wattwil, Bütschwil und Gossau werden bereits Räumlichkeiten gemeinsam genutzt. In Wil ist das Notarzteinsatzfahrzeug bei der Feuerwehr stationiert. Die Vorteile für die Rettung liegen in der Nutzung der Infrastruktur, wie beispielsweise Werkstätte und Waschanlage. Ein modernes und zeitgemässes Depot bietet den Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz in der einsatzfreien Zeit. Im direkten Kontakt kann die Zusammenarbeit bei weiteren Schnittstellen (z.B. mobile Patientensammelstelle der Feuerwehr Buchs, First-Responder-System) durch die räumliche Nähe vereinfacht werden.
3. Diese Frage lässt sich aus den bestehenden Daten nicht beantworten. Allerdings wurden im Jahr 2021 (Zeitpunkt der Anfrage der Feuerwehr) die tatsächlichen Einsätze der Jahre 2018 bis 2020 von der Fachhochschule Ost mit Ausgangspunkt ab neuem Stützpunkt simuliert. Die Veränderungen sind in Bezug auf die Hilfsfristen unter der Grenze des Nachweisbaren.
4. Kurze Wege sind von zentraler Bedeutung, um die vom Interverband für Rettungswesen vorgeschriebenen Hilfsfristen einzuhalten. Die Nähe zu einem Autobahnanschluss kann die Einhaltung der Hilfsfristen fördern, es gilt jedoch zu berücksichtigen, dass bei steigenden

<sup>1</sup> Abrufbar unter [https://www.144.ch/wp-content/uploads/2022/06/RL\\_Rettungsdienst\\_d\\_2022.pdf](https://www.144.ch/wp-content/uploads/2022/06/RL_Rettungsdienst_d_2022.pdf).

Einsatzfrequenzen immer öfter ein sich bereits ausserhalb des Stützpunkts befindliches Fahrzeug für den nächsten Einsatz aufgeboden wird. Zudem sind die Stützpunkte so verteilt, dass sich ihre Einsatzgebiete überlappen.